

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 5 (1889)

Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist für den Schüler gewiss von Wichtigkeit, dass er während seiner Schulzeit einmal fertige Arbeiten zu sehen bekommt, welche sich für die Praxis eignen.

Ferner ist das Prinzip durchgehend, dass überall da, wo auf ein künstlerisches Gelingen der Arbeiten der Hauptwert zu legen ist, die Schülerzahl keine grosse sei, und es dem Lehrer ermöglicht werde, die einzelnen Arbeiten der Schüler künstlerisch wirklich zu beherrschen. Die Stundenzahl der Schüler ist nicht zu hoch normirt, ebenso die der Lehrer nicht zu hoch gegriffen.

Bei allen Arbeiten der verschiedenen Schulen sucht man das künstlerische Gelingen dadurch zu fördern, dass man die Arbeitsstunden für die einzelnen Aufgaben *der Zeit nach* zusammenlegt.

Die Beachtung der Wichtigkeit, die Schüler auf die Benutzung der Bibliothek hinzulenken, ist fast allen Schulen gemeinsam.

Briefkasten.

4. Eignet sich das von Herrn Prof. Autenheimer im Auftrage der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft verfasste, in zweiter Auflage s. Z. erschienene „Lehr- und Lesebuch für gewerbliche Fortbildungsschulen“ für solche Fortbildungsschulen, deren Schüler nur über eine genügende Primarschulbildung verfügen (wie dies ja bei den meisten gewerblichen Fortbildungsschulen der Fall ist)? Kann dieses Lehrmittel mit Erfolg in die Hand des Schülers gegeben werden? Mitteilungen über mit diesem Lehrmittel gemachte Erfahrungen sind sehr erwünscht und werden bestens verdankt.

5. Existiert ein besonderes Lehrmittel für die Hand des Lehrers über Wirtschaftslehre mit Einschluss wichtiger Kapitel aus der gewerblichen Geschichte (in monographischer oder biographischer Form) mit spezieller Berücksichtigung unserer schweizerischen republikanischen Verhältnisse? Wenn nein, aus welchen Werken könnte man für den Unterricht den nötigen Stoff zusammenstellen?

6. Was für Werke über Materialkunde für Gewerbeschulen (ausser dem von Herrn Trauth in Kriens) eignen sich zur Präparation für diesen Unterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen?

7. Bietet irgend ein offizielles Organ der schweizerischen Eidgenossenschaft eine genaue Übersicht und einen Einblick in den gegenwärtigen Stand des gewerblichen Unterrichtswesens der Schweiz, sowie dessen Entwicklungsgang in den letzten vier Jahren?

Briefkasten-Antworten.

1. *P. in K. „Bestes Zeichenpapier“.* Wo das beste, wissen wir nicht; aber bewährt hat sich dasjenige, das von Rob. Rotach, Papierhandlung in Herisau bezogen wurde und von Düren in Rheinpreussen stammt: Nr. 472 per Ries à 72 Fr.; Nr. 462 per Ries à 58 Fr.

2. *K. in E. „Prämienbücher für Lehrlingsprüfungen“.* Ein Verzeichnis solcher Bücher, soweit sie Handbücher für die verschiedenen Berufsarten sind, gibt jeweilen der kantonale zürcherische Gewerbeverein (Adresse G. Hug, Lehrer in Winterthur) heraus. Ausserdem würden wir nennen die Volksbücher von F. Jonas (Öhmigke, Berlin), welche bewährte Volksschriften, z. B. Zschokkes Meister Jordan, Goldmacherdorf, in zeitgemässer Umarbeitung sehr billig (40 Pf.) neu herausgegeben; dann die Schriften von Smiles (*Selbst ist der Mann; Charakter; Sparsamkeit u. s. w.*). Preis 8—10 Fr. Die Schulausstellung Zürich gedenkt im Laufe dieses Jahres ein Verzeichnis solcher Prämienbücher zu veröffentlichen.